

Welche Unterstützung bietet unsere Hochschule?

Die Hochschule für Musik und Theater München bekennt sich zu einem offenen Umgang mit dem Thema »sexuelle Belästigung«. Sie verpflichtet sich, ein Studien- und Arbeitsumfeld zu fördern, das von gegenseitigem Respekt geprägt ist. Besonders verwerflich ist sexuelle Belästigung, wenn ein Abhängigkeitsverhältnis ausgenutzt wird, indem Vorteile versprochen oder Nachteile angedroht werden.

An der Hochschule für Musik und Theater München ist kein Platz für sexuelle Belästigung – Belästigungen jeglicher Art werden unter keinen Umständen geduldet, sondern entsprechend negativ sanktioniert, bis hin zu hausrechtlichen, dienst- und arbeitsrechtlichen Konsequenzen bzw. zur Exmatrikulation.

Die Hochschule für Musik und Theater München will für alle ihre Angehörigen sichere Arbeits- und Studienbedingungen bieten und setzt sich deshalb kontinuierlich für ein Klima des Respekts, der Solidarität und der Gleichberechtigung ein, in dem sich alle Mitglieder der Hochschule angstfrei und ohne Einschränkung ihrer Entwicklungsmöglichkeiten gegen Belästigungen jeglicher Art zur Wehr setzen können.

Welche Anlaufstellen bietet die Hochschule?

Anlaufstellen innerhalb der Hochschule für Musik und Theater München

Frauenbeauftragte und Beauftragte für Gleichstellungsfragen
frauenbeauftragte@hmtm.de / Telefon: 0152/56316198
gleichstellung@hmtm.de

Studierendenvertretung
studierendenvertretung@hmtm.de

Studiendekanat
studiendekanat@hmtm.de

Ihre Angaben werden an diesen Stellen vertraulich behandelt. Ohne Ihre Zustimmung werden keine Schritte unternommen!

Externe Ombudsstelle

Betroffene von sexueller Belästigung können sich für eine anonyme **psychologische Erstberatung** an eine Ombudsstelle außerhalb der Hochschulstrukturen wenden:

Frauennotruf München: Tel.: 089/76 37 37

(Beim Frauennotruf steht insbesondere *Frau Sabrina Courtial*, Diplompsychologin und Psychologische Psychotherapeutin für Fragen zur Verfügung.)

Die Beratung ist kostenlos.

An wen können Sie sich im akuten Notfall wenden?

Polizei-Notruf, Tel.: 110

Hilfetelefon »Gewalt gegen Frauen«

Beratung kostenfrei und anonym, Tel.: 08000 116 016

Frauennotruf München, Tel.: 089/76 37 37

Frauenklinik der Universität München, Ambulanz und Notaufnahme, Medizinische Beweissicherung, Maistraße 11, 80337 München, Tel.: 089/5160-4268

Studentenwerk München, Psychosoziale und psychotherapeutische Beratungsstelle bei sexueller Belästigung, Allgemeine Rechtsberatung
Tel.: 089/357 135 40. Mo–Fr: 9:00–21:00 Uhr



Prävention und Hilfe
bei sexueller Belästigung

Was ist sexuelle Belästigung?

Sexuelle Belästigung ist ein geschlechtsbezogenes Verhalten, das als respektlos und verletzend empfunden wird. Es äußert sich in verbaler, nonverbaler oder physischer Form. Bezweckt oder bewirkt wird die Verletzung der Würde einer Person oder die Schaffung eines durch Einschüchterungen, Anfeindungen, Herabsetzungen, Demütigungen, Beleidigungen oder Verstörungen geprägten Umfelds. Sexuelle Belästigung beginnt dort, wo signalisierte Grenzen überschritten werden.

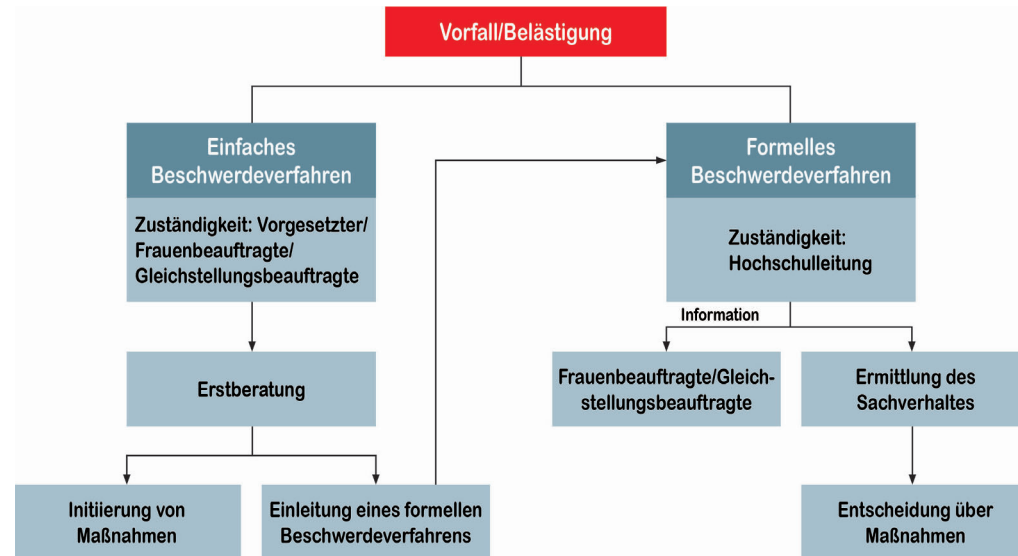
Sexuelle Belästigung kann sich wie folgt ausdrücken:

- 👉 Anzügliche Witze
- 👉 Abfällige, sexistische Bemerkungen über Aussehen, Verhalten und Privatleben
- 👉 Unerwünschte Berührungen
- 👉 Stalking, sexuelle Nötigung und Vergewaltigung
- 👉 Diskriminierung aufgrund sexueller Orientierung

Sexuelle Belästigung unterscheidet sich grundlegend von Flirts oder Komplimenten. Mögliche Folgen können sein:

- 👉 Stresserleben
- 👉 Verletzung des Selbstwertgefühls
- 👉 Verunsicherung und Angst
- 👉 Leistungsminderung und Depression
- 👉 Psychosomatische Beschwerden wie Schlafstörungen, Magenschmerzen etc.

Wie sehen die Beschwerdewege innerhalb der Hochschule für Musik und Theater München aus?



JEDE Person (Studierende, Lehrende und Verwaltungspersonal) kann von sexueller Belästigung betroffen werden. Gerade die persönliche Nähe im Rahmen der Einzelausbildung beinhaltet eine ganz besondere Abhängigkeit. Auch im Gruppenunterricht, insbesondere in den Bereichen Ballett und Theater, können bestehende Abhängigkeits- und Machtverhältnisse ausgenutzt und so Grenzverletzungen und unangemessene Annäherungsversuche gefördert sein. Es kann auch vorkommen, dass Studierende andere Studierende, Lehrende oder Verwaltungspersonal sexuell belästigen.

Jede Form von sexueller Belästigung ist an der Hochschule für Musik und Theater München tabu. Ein Ausnutzen des Machtverhältnisses wird in keiner Form geduldet.

Was können Sie tun?

Eine charakteristische Wirkung sexueller Belästigung als traumatisches Ereignis besteht darin, dass sich die belästigte Person schämt und – irrational und gänzlich unangemessen – schuldig fühlt. Vertrauliche Unterstützung stärkt das Selbstvertrauen der Betroffenen und ermöglicht das Sprechen über den Übergriff. Übergriffe zu ignorieren, ist keine effiziente Reaktion und wird überdies häufig als Zustimmung gewertet. Auch vermeintlich schlagfertige oder scherzhafte Entgegnungen sind ebenso wenig erfolgreich wie scheinbare Anpassung an das Verhalten des Täters. Betroffene sollten mit deutlichen Worten klare Verhältnisse schaffen, sich bewusst machen, dass sie kein Einzelfall sind und dass sie selbst keine Schuld trifft! Durch klare Worte lässt sich sofort eine Grenze ziehen: »Stopp!«

»Lassen Sie das!«

»Nein, ich möchte das nicht!«